



Die Trauf-Tänzer-Runde

Die 13,9 Kilometer lange Rundtour „Hossinger Hochalpbereich“ schlängelt sich malerisch am Albtrauf entlang. Entsprechend beschert sie dem Wanderer wunderschöne Ausichten und ausgedehnte Traufpassagen. Sowie einen Blick in die lange Geschichte der Region.

Das Auto wird mitten im Grünen geparkt, umgeben von saftigen Wiesen. Der Wanderparkplatz liegt im Schatten des Heimberges, zu dem wiederum der Triebfelsen gehört. Primeln und Küchenschellen blühen dort im Frühjahr, später Orchideen, gelber Enzian oder auch weiße Heckenrosen. Der Weg führt rasch zum Trauf – der Blick schweift über das Eyach-Tal, in das der Felsen jäh hinabfällt – und daran entlang bis zur äußeren „Schanze“ und zum Gräbelesberg. Der Ort liegt perfekt für eine Burg, was sich vor mehr als zweitausend Jahren auch schon die Kelten gedacht haben. Auf dem an drei Seiten felsig und steil aufragenden Berg errichteten sie weitläufige Wälle, Befestigungsanlagen und eben „Gräbele“ – Graben. Die Aussicht ist atemberaubend, sie reicht im Westen über das Albvorland bis zum Schwarzwald, im Osten ist die Filderhochfläche vor Stuttgart zu erkennen.

Es dauert ein Weilchen, bis man die „Schanze“ in westlicher Richtung wieder verlassen hat. Endlich steht man aber am nächsten Abgrund, hier überragt der Trauf den dichten „Höllwald“ zu Füßen des Wanderweges. Dieser Kante folgt der Weg, bisweilen



Lerchenbühl

lässt sich ein Blick auf das östlich gelegene Hossingen erhaschen, die kräftigen Grashalme wogen auf den Wiesen im Wind.

Bis zu seinem Gipfel, den es zu erklimmen gilt, packt dichter Wald den Baienberg ein, hauptsächlich sind es Tannen und Fichten.

Der Wald scheint den Wanderer am Fuß des Berges regelrecht zu verschlucken. Lediglich am Gipfel gibt er eine kleine Lichtung frei.

Die Aussicht dort oben belohnt für den sportlichen Anstieg, ein wenig Erholung spendet eine

Ruhebank. Nach einer ent-

spannenden Pause öffnet sich vom Spitzfelsen der Ausblick

ins Bäratal.

Nachdem der Weg den Wald wieder verlassen hat, windet er sich am Waldrand entlang

ins kleine Michelfeld, das man wegen seiner Reiterhöfe

kennt. Dahinter führt er abermals über weite Wiesen, am

Wegesrand stehen bisweilen

Ruheliegen und eine Vesperinsel. Durch das Wäldchen „Fuchs-

loch“ gelangt man schließlich zur „Burg“, auch in diesem Falle handelt es sich um eine historische Wehranlage. Sie wurde im 12.

Jahrhundert erbaut und in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges zerstört. Ein Steg liegt heute dort, wo sich einst die Zugbrücke be-

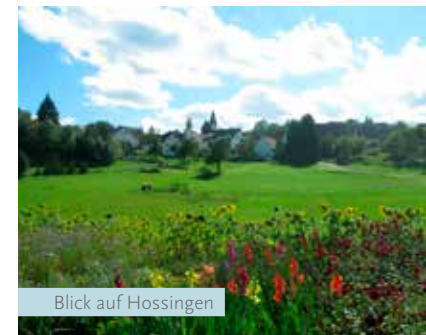
fund. Ebenfalls um historisches Geläuf handelt es sich bei der nah am Wegesrand liegenden „Hossinger Leiter“ im Osten des Ortes.

Nur über diese (vor hundert Jahren) hölzernen, in eine Schlucht hinunter führenden Leitern erreichten die Bewohner des Ortes die tiefer gelegene Zollernalbbahn in Lautlingen. Heute besteht sie freilich aus komfortableren Treppen und Stegen, spektakulär

ist der Pfad aber noch immer (ein kurzer Abstecher lohnt sich).

Apropos Anstieg: Knackig klettern müssen Sie zu guter Letzt ein weiteres Mal, um über das Känzele wieder hinauf zum Heimberg

zu gelangen. Denn dort steht – mitten im Grünen – Ihr Auto.



Blick auf Hossingen

Überblick

Informationen zur Tour

- Länge: 13,9 km
- Gehzeit: 5-5,5 Std.
- Höhenunterschied: 420 m
- Schwierigkeit: mittel
- Start: **S1** Wanderparkplatz Heimberg, alternativ **S2** Dorfplatz Hossingen, Parkmöglichkeiten bei der Turn- und Festhalle (Ecke Schulstraße/Goethestraße)

Wegepatenschaft:
Fa. Ludwig Graf GmbH & Co. KG, Hossingen
www.graf-hochtiefbau.de

Erlebnisziele

- Traupassage im Bereich Triebfelsen mit einzigartiger Vegetation und schönem Blick ins Eyachtal
- Keltenschanze mit Informationstafel
- Gräbesbergrunde mit herrlichen Aussichtspunkten und Fernsicht vom Schwarzwald bis zu den Fildern
- Ausblicke vom Baienberg und Spitzfelsen ins Bäratal und nach Tübingen
- Weidelandschaft beim Weiler Michelfeld mit zahlreichen Pferdekoppeln
- Kleinbiotop oberhalb des Weilers Michelfeld mit Aussicht nach Hossingen
- Standort der früheren Burg Hossingen mit Informationstafeln
- Rundumsicht am Lerchenbühl inmitten artenreicher Magerwiesen
- Abstecher zur Hossinger Leiter
- Treppenartiger Aufstieg über das Känzele Richtung Steige

Gastronomie am Weg

Gasthaus Krone, für den kleinen Hunger: Bäckerei Gross

► weitere Gastronomie- und Einkehrmöglichkeiten ab Seite 18

Höhenprofil

